

Beurteilung der hier anstehenden, paläographischen Frage vermutlich ausreichen. Die Durchsicht der Photos und der übrigen Reproduktionen hat jedenfalls das Ergebnis von Erben (einschließlich der obigen Erweiterung seiner Analyse) bestätigt: Die Symptome des Hildibald B treten für gewöhnlich zusammen auf, ebenso wie sich die Symptome des Hildibald F wiederum zusammen in einer anderen Gruppe von Diplomen findet. Eine Mischung der beiden Symptomgruppen ist nicht zu beobachten.

Die Gleichsetzung des Hildibald B mit Hildibald F scheitert also am paläographischen Befund. Wir brauchen uns um Hildibald F nicht weiter zu kümmern, sondern müssen noch die übrigbleibende Frage erörtern, ob Hildibald B, der die Wormser Fälschungen produziert hat, mit dem Kanzler und Bischof identisch sein kann. Dessen nachweisbares Itinerar – so argumentiert Huschner – sei vereinbar mit den Spuren, die sein Notar hinterlassen hat (das ist angesichts der Zusammenarbeit von Kanzler und Notar nicht weiter verwunderlich, es wäre im Gegenteil merkwürdig, wenn es nicht der Fall wäre). Huschner behauptet sodann, Hildibald habe die Urkundenfälschungen, deren spiritus rector er nach allgemeiner Ansicht gewesen ist, auch mit eigener Hand hergestellt, denn „die Vorstellung von einem persönlichen Sekretär ..., der für seinen ‘Chef’ Falsifikate produziert“, sei „für das 10. Jahrhundert anachronistisch“, wie Fichtenau am Beispiel Pilgrims von Passau gezeigt habe⁹³. Es wurde bereits dargelegt, daß das Argument untauglich ist⁹⁴. Auch wenn Pilgrim seine Fälschungen selber zu Pergament gebracht haben sollte (was Fichtenau nicht erwiesen hat), wäre das zunächst nur ein Einzelfall, der nichts darüber aussagt, was im 10. Jahrhundert in dieser Hinsicht normal und was „anachronistisch“ war. Einen wirklichen Beweis für die Identität des Notars Hildibald B (oder B/F) mit dem Kanzler und Bischof hat Huschner daher nicht erbracht.

deutschen(m) Boden. Erster Arbeitsbericht: 1930-1933, Archivalische Zs. 42/43 = 3. Folge 9/10 (1934) Taf. hinter S. 372.

93) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 1, S. 172.

94) Siehe oben S. 437-439, 453.